

# Bioobstbaubulletin

Nr. 10/2025

Versanddatum: 19.06.2025

Nächste Ausgabe voraussichtlich: Do, 24. Juli 2025

Die Behandlungsempfehlungen beziehen sich auf folgende phänologische Daten (Standort: Frick AG):



Rustica,  
Stadium 77



Celina  
Stadium 77



Areko  
Stadium 85



Flopria (Tunnel),  
Stadium 85

Die Kirschen- und Aprikosenernte ist aktuell in vollem Gange. Aus meteorologischer Sicht sieht es momentan so aus, dass uns das warme, sonnige Wetter noch länger erhalten bleiben wird. Allerdings nimmt ab dem Wochenende die Feuchtigkeit zu und es entsteht ein Risiko für lokale Gewitter. Wo diese ausbleiben, und vor allem in witterungsgeschützten Anlagen, ist bei dem aktuell warm-heissen Wetter besonders auf eine ausgewogene Bewässerung zu achten.

## Termine (April-Mai)

- [FiBL Erfahrungsaustausch Hochstammanbau](#), Ort noch offen, 21. August 2025
- [Güttingertagung](#), Agroscope, 16. August 2025

Grundlagen dieses Bulletins sind die Broschüren vom FiBL und der Agroscope

### [Betriebsmittelliste des FiBL](#)



### [Bio Pflanzenschutz Kernobst](#)



### [Bio Pflanzenschutz Steinobst](#)



### [Agroscope Transfer Nr. 566](#)



### [Agroscope Transfer Nr. 514](#)



## Kernobst Krankheiten

## Merkblatt: PS im [Biokernobstanbau](#)

### Schorf ([Merkblatt](#)), Mehltau

### [Rimpro-Prognose](#) und [Agrometeo](#)

#### Situation



Falls Schorfbefall vorhanden ist, können weiterhin Sekundärinfektionen stattfinden. Bitte setzen Sie den Schutz der betroffenen Anlagen fort. In schorffreien Anlagen (< 0.5 % der kontrollierten Blätter mit Befall) können nun längere Spritzabstände von 12-14 Tage gewählt werden.

Bild: Apfelschorf auf Blatt, Quelle: Pflanzenkrankheiten.ch

#### Schadsschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Pro Sorte und Anlage 100 Langtriebe auf Schorf kontrollieren: bei mehr als 10 Blättern mit Schorfflecken und damit Konidien, gemäss Prognosemodellen bis Triebabschluss konsequent behandeln. Bekämpfen Sie Echten Mehltau durch laufende Entfernung der befallenen Triebe.

#### PSM-Einsatz

Bei grosser Hitze keinen oder nur sehr geringe Dosen Schwefel einsetzen (Phytotoxgefahr!; s. auch unter Rostmilben). Detaillierte Massnahmen/Strategien siehe letzte Mitteilungen (Nr. 9/2025).

### Lagerkrankheiten, Regenfleckenkrankheit und Marssonina ([Merkblatt](#))

#### Situation

Die wichtigsten Lagerkrankheiten werden durch Spätschorf/Lagerschorf, Lentizellenfäule, Regen- und Russfleckenkrankheit sowie physiologische Schwächen verursacht. Bei Schorfbefall auf den Blättern kombiniert mit Regen, ist das Risiko für eine Infektion mit Spät- und Lagerschorf durch Konidien hoch.

In extensiv behandelten Anlagen wird nun der erste Marssoninabefall sichtbar. Die Infektionsgefahr für Marssonina, wie auch Regenfleckenkrankheit, steigt mit zunehmender Blattnassdauer ab ca. 12h (s. [Rimpro-Prognose](#)). Bei Frühbefall oder erhöhter Befallsgefahr (Vorjahresbefall, anfällige Sorten, [bio aktuell](#)) steht die Bekämpfung von Marssonina im Vordergrund.



#### Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Anfänglich zeigt sich Marssonina in Form aufgehellter, schneeflockenartiger Flecken. Achten Sie insbesondere bei anfälligen Sorten wie z.B. Topaz, gut auf solche Frühsymptome.

Bild: Marssonina, Quelle: Wikipedia.org

#### PSM-Einsatz

Tonerdepräparate sind gegen Marssonina und Lentizellenfäule wirksam, aber nicht gegen Regenflecken. Gegen letztere haben Kaliumhydrogencarbonat, aber auch Schwefelkalk eine gute Wirkung. Mit der Zugabe von Schwefel werden auch Schorf und Mehltau abgedeckt. Schwefelkalk wirkt gegen Schorf und Mehltau, mit Teilwirkung auf Marssonina und Regenflecken. Schwefel kann bei hohen Temperaturen aber zu Verbrennungen führen. Nicht mischbar sind Tonerdepräparate mit Kaliumhydrogencarbonat. Mischung mit Granuloseviren ist möglich, wenn der pH zwischen 5 und 8.5 liegt.

## Krebs und Rindenbrand, Lentizellenfäule

s. letzte Mitteilungen

## Feuerbrand [Merkblatt](#)

[Feuerbrandprognose](#)

s. letzte Mitteilungen

## Kernobst Schädlinge

**Merkblatt: PS im [Biokernobstanbau](#)**

### Apfelwickler und kleiner Fruchtwickler

[SOPRA](#)

#### Situation

Gemäss SOPRA schlüpfen seit Ende Mai / Anfang Juni die Larven der 1. Generation des Apfel- und kleinen Fruchtwickers. Momentan sind zwischen rund  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{2}$  dieser Larven geschlüpft. Im Baselbiet ist das Maximum des Schlupfs der 1. Generation von beiden Arten erreicht. Im übrigen Zielgebiet des Bulletins wird es nächste Woche meist erreicht.

#### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen



Kontrollieren Sie jetzt die Früchte auf neue Einbohrungen (Schadschwelle: 1 % befallene Früchte). Falls Sie mit Puffer verwirren, überprüfen Sie regelmässig deren einwandfreie Funktion (z.B. durch Wägen der Dosen).

Bild: Kleiner Fruchtwickler, Quelle: Agroscope

#### PSM-Einsatz

Beim Einsatz von Granuloseviren sind die Behandlungen nach jeweils 8-10 sonnigen Tagen zu wiederholen. Grundsätzlich sind Granuloseviren mit den meisten praxisüblichen Fungiziden mischbar solange der pH zwischen 5 und 8.5 liegt. Bei sehr sauer wirkenden Produkten (z.B. Buffer Protect) oder alkalischen Mitteln (Seifen) ist eine Kombination mit Granuloseviren nicht empfehlenswert.

## Schalenwickler

[SOPRA](#)

### Situation



Im Baselbiet ist der Flug der Überwinterungsgeneration nun beendet (1. Flug). Die Larven der 1. Generation beginnen sich zu verpuppen und schon bald schlüpfen die ersten Falter dieser Generation. Kontrollieren Sie die Pheromonfallen ab jetzt wieder regelmässig (2. Flug).

Bild: Schalenwickler mit Puppe, Quelle: Agroscope

In den anderen Regionen des Zielgebiets dieses Bulletins verläuft die Entwicklung stark verzögert. Die Larven der 1. Generation beenden dort in den nächsten 1-2 Wochen ihren Schlupf. Dann sollten sie dort spätestens behandelt werden. In Bern ist die Entwicklung sogar um eine weitere Woche verzögert, wodurch diese Behandlung laut Prognose erst Ende Monat nötig wird.

### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Sommerkontrolle: Im Juni/Juli sind in gefährdeten Anlagen (Fallenfänge über 30 Wickler bzw. starker Vorjahresbefall) die Langtriebe auf Raupen zu kontrollieren. Wenn mehr als 5-8 % der Triebe befallen sind, besteht die Gefahr von Fruchtschäden. Eine Bekämpfung ist dann angezeigt.

### PSM-Einsatz

Behandlung mit Capex 2<sup>cf</sup>-Granuloseviren ist auch im Sommer möglich. Allerdings ist die Wirkung langsam und begrenzt, so dass mit gewissen Schäden gerechnet werden muss. Die Behandlung der Sommergeneration sollte nur bei einem starken ersten Flug und der Überschreitung der Schadschwelle erfolgen. Die Applikation sollte dann gemacht werden, wenn die Raupen der 2. Generation auf den Trieben beobachtet werden können. Die zweite Behandlung erfolgt ca. 8 Sonnentage später. Die Wartefrist beträgt eine Woche.

<sup>cf</sup>) **Infobox** – Capex 2: Die Zulassung und damit der Verkauf von Capex 2 läuft Ende Juni 2025 aus. Restmengen auf den Betrieben dürfen noch 12 Monate verbraucht werden. Ob es eine lückenlose Anschlusslösung respektive Zulassung mit einem neuen Produkt (Capex Plus) ab Juli 2026 geben wird, ist gemäss Aussage von Andermatt Biocontrol fraglich.

## Rote Spinne (Spinnmilben)

[SOPRA](#)

### Situation

Laut Modell sind überall > 40 % der Larven der 1. Generation aus den Sommereiern geschlüpft. Auch sind deren Adulte und ihre Eier bereits auf dem Höchststand (siehe SOPRA Modellierung). Wenn Sie sie bekämpft haben, sollten Sie spätestens jetzt eine Erfolgskontrolle durchführen.

### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kontrolle der Blattunterseiten. Auf bronzefarbene Blätter achten. Schadschwelle liegt bei 50 % der älteren Blätter mit Besatz; wo Raubmilben vorkommen bei 60 %. Schonen Sie Raubmilben oder siedeln Sie sie gezielt an (z.B. mit gut besetzten Reb- oder Haselzweigen).

### PSM-Einsatz

S. letzte Mitteilungen

## Blattläuse, Blutläuse

[SOPRA](#)

S. letzte Mitteilungen

## Rostmilben an Apfel und Birne

### Situation

Falls sich Rostmilben von den obersten Triebspitzen auch in die unteren Baumpartien ausbreiten, können Sie ihre Ausbreitung eindämmen, indem Sie der Spritzbrühe 1 kg/ha Netzschwefel zugeben. Bei dieser tiefen Dosierung kommt es zu keinen Verbrennungen.

## Birnblattsauger

[SOPRA](#)

### Situation

Der Larvenschlupf der zweiten Generation des Birnblattsaugers ist im Baselbiet so gut wie abgeschlossen. Im Raum Aargau und Zürich wird dies in einer guten Woche, in Bern in 2 Wochen der Fall sein. Es ist in den folgenden Wochen bis etwa Ende August weiter mit allen Stadien zu rechnen und ggf. auch mit einer starken Vermehrung.

### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Zur Überwachung des Befalls sollten bis Mitte August **regelmässig** visuelle Kontrollen an den Langtrieben durchgeführt werden. Schadschwelle 10 % der Langtriebe.

### PSM-Einsatz

Beratung kontaktieren. Behandlungen mit Arnicarb 5 kg/ha (oder äquivalentem Produkt) gegen Schorf und Regenflecken haben eine austrocknende Wirkung auf die Schutzschicht des Birnblattsaugers (Kontrolle durchführen). Der Honigtau kann vor der Behandlung mit Kaliumhydrogencarbonat mit einem Seifenpräparat (5-6 l/ha) vor einem Regen abgewaschen werden. Behandlungen bei warmer, trockener Witterung durchführen, um ein schnelles Abtrocknen zu begünstigen (Verringerung von Phytotoxrisiken). Die Behandlung ist nach 5-7 Tagen zu wiederholen.

In regnerischen Phasen und bei langanhaltender Feuchte (z.B. am Abend nach einem Niederschlag) bietet es sich an, Seifenprodukte wie z.B. Natural einzusetzen.

## Marmorierte und Rotbeinige Baumwanze



### Situation

Die Marmorierten Baumwanzen sind aktiv. Die Situation, vor allem in Birnenanlagen, muss weiterhin gut beobachtet werden. Die Fangzahlen sind aber auf einem tiefen Niveau.

Bild: Eigelege der Marmorierten Baumwanze mit geschlüpfte Nymphen, Quelle: Agroscope

### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kontrollieren Sie regelmäßig die Blattunterseiten auf Eigelege und geschlüpfte Nymphen (immer auf Blattunterseite, meistens 28 Eier, s. Bild). Vorhandene Netze schliessen, um die Zuwanderung von adulten Wanzen zu reduzieren. Klopfproben durchführen (erfasst Nymphen und Adulte).

Wenn Gelege gefunden werden, bitte mit der Fachstelle Kontakt aufnehmen; auch um festzustellen, ob in der Anlage eine natürliche Parasitierung stattfindet. Es existiert keine Schadschwelle.

#### PSM-Einsatz

s. letzte Mitteilungen

Detaillierte Informationen: [bioaktuell.ch/marmorierte Baumwanze](https://bioaktuell.ch/marmorierte-Baumwanze). Fotos s. [Merkblatt](#).

## Steinobst Krankheiten

*Merkblatt: PS im [Biosteinobstanbau](#)*

### Fruchtmonilia, Bitterfäule und Zwetschgenrost

#### Situation



Das derzeit trocken-warme Wetter wirkt der Ausbreitung von Pilzkrankheiten tendenziell entgegen. Allerdings kann sich in gedeckten und eingenetzten Anlagen immer noch Feuchtigkeit anstauen und das Pilzwachstum begünstigen.

Bild: Zwetschgenrost, Quelle: Pflanzenkrankheiten.ch

#### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bestände gut beobachten. Extreme Fruchttruppel ausdünnen. Faulende Früchte schon vor der Haupternte aus den Bäumen entfernen.

#### PSM-Einsatz

Bei Befallsgefahr durch Rost nur noch bei spätreifen Sorten 0.3 % Netzschwefel einsetzen (Wartefrist 3 Wochen, Applikationstechnik und Wasseraufwandmenge so wählen, dass möglichst keine Spritzflecken entstehen).

### Sharka

S. letzte Mitteilungen.

#### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kontrollen und Sanierungen sollten unbedingt jetzt und bis vor Ende August durchgeführt und abgeschlossen werden. Danach fliegen die Zwetschgenblattläuse wieder in die Anlagen zurück und können das Virus weiterverschleppen.

Melden Sie Befall umgehend der kantonalen Fachstelle. [www.sharka.agroscope.ch](http://www.sharka.agroscope.ch).

## Steinobst Schädlinge

Merkblatt: PS im [Biosteinobstanbau](#)

### Blattläuse

[SOPRA](#)

S. letzte Mitteilungen.

### Pflaumenwickler und kleiner Fruchtwickler in Zwetschgen

[SOPRA](#)



#### Situation

Die Falter der ersten Generation des Pflaumenwicklers (= 2. Flug) beginnen in wenigen Tagen zu schlüpfen. Rund eine Woche später folgen erste Eiablagen.

Bild: Pflaumenwickler, Quelle: Wikipedia

#### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kontrollieren Sie die Pheromonfallen ab jetzt wieder regelmässig. In Anlagen, wo Dispenser zur Verwirrung von Pflaumenwickler und Kleinem Fruchtwickler installiert wurden, sollte nun eine Befallskontrolle durchgeführt werden. Wichtig ist, dass bei der visuellen Kontrolle vor allem auch die Randreihen mitberücksichtigt werden. Rückmeldungen an den Hersteller, die Fachstellen bzw. ans FiBL sind willkommen. **Wichtig:** Entfernen Sie bei der Ernte befallene Früchte aus der Anlage, um so den Lebenszyklus bzw. die Ausbreitung der Wickler in der Anlage zu unterbrechen. Führen Sie bei der Ernte bzw. Sortierung eine zusätzliche Befallskontrolle durch (zur Einschätzung des Befallsdrucks für nächstes Jahr).

#### PSM-Einsatz

S. letzte Mitteilungen

### Kirschessigfliege (KEF)



#### Situation

In bereits reifen Kirschen ist die KEF schon sehr aktiv. Der KEF-Kontrolle ist weiterhin höchste Aufmerksamkeit zu geben! Weitere Infos siehe: [Agrometeo](#) und [Bioaktuell](#).

Bild: Puppe KEF, Quelle: Schadbilder.com

#### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

s. letzte Mitteilungen. Die [Agroscope Merkblätter zur KEF](#) im Steinobst beachten.

#### PSM Einsatz

s. letzte Mitteilungen. Für Kirschen ist der Einsatz von Spinosad gegen die Kirschessigfliege regulär bewilligt. Für die anderen Steinobstkulturen gilt die Notfallbewilligung per [Allgemeinverfügung](#) (nach unten scrollen) vom 09. April 2025 und für Aprikosen vom 16.05.2025, welche in die [Korrigenda der Betriebsmittelliste](#) aufgenommen wurden.

Versichern Sie sich vor einem allfälligen Einsatz, dass Sie ausschliesslich die in der Allgemeinverfügung erwähnten Produkte verwenden (W-Nummern beachten).

## Links

- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [Pflanzenschutz im Biokernobstanbau \(Merkblatt FiBL\)](#)
- [Pflanzenschutz im Biosteinobanbau \(Merkblatt FiBL\)](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Pflanzenschutzspritzen und PSM](#)
- [Anwenderschutz](#)
- [Reduktion diffuser Quellen](#)

---

## Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die [Bio-Pflanzenschutzmerkbücher](#) und die Mitteilungen auf [bio.aktuell.ch](#), ergänzt mit den Daten und Informationen von [Rimpro](#), [Agrometeo](#) und [Sopra](#) sowie [Merkblätter Pflanzenschutz](#) der Agroscope. Für die Mittelwahl ist die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten.

### **Wichtig:**

*Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.*

Ergänzende oder zusätzliche Beratungsinformationen zur Schorfentwicklung, zum Steinobstanbau, zum Hochstammanbau und zum Beerenanbau sowie zu Veranstaltungen finden Sie unter [Obstbulletins](#) auf der Plattform [www.bioaktuell.ch](#)